

WSV-Mitgliederinfo 2020 nur online



Wir wünschen allen WSV'lern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2021.

Der Vorstand



*„Es gibt keinen Weg zum Glück.
Glücklich-sein ist der Weg“*

Buddha

„Aus Angst das Falsche zu tun, tun manche gar nichts. Und genau das ist das Falsche,“

Kindermaskenball 2020

Am Samstag vor Fasching fand der traditionelle Kindermaskenball im Saal des Wassersportvereins statt.

Nahezu 200 alte und junge Narren füllten die Halle komplett aus. Bei Musik und Spielen kamen vor allem die Jüngeren voll auf ihre Kosten.

Die zahlreichen Helfer des WSV hatten aber auch für das leibliche Wohl gesorgt, so daß niemand Hunger oder Durst leiden musste.



Rainer Vetter

Arbeitseinsatz Frühjahr 2020

Im Frühjahr 2020, noch bevor der Lockdown wegen Corona kam, fand nochmal ein Arbeitseinsatz auf dem Vereinsgelände und im Gebäude statt. Zahlreiche Helfer waren mit der Säuberung innen und außen beschäftigt. Ebenso wurde der Bouleplatz vorbereitet. Im Anschluss gab es für die Helfer noch eine Stärkung.

Der Vorstand bedankt sich recht herzlich für die Hilfe!



Deutsche Kanu-Meisterschaft der Jugend 2020 in Mannheim

In Mannheim durfte die weibliche und männliche Kanu-Jugend das erste Mal in diesem Jahr ihre Kräfte messen. Dabei ging es direkt um die Deutschen Meisterschaften. Im Vorfeld hatte der Deutsche Kanu-Verband gebeten, nur leistungsstarke Jugendliche zu melden. Damit sollte gewährleistet werden, dass die Teilnehmerzahl begrenzt blieb. Trotzdem gab es bis zu sieben Vorläufe. Dementsprechend mussten sich die Sportler ziemlich strecken, um sich für das Finale zu qualifizieren. Viele Träume waren somit in den Vorläufen bereits ausgeträumt.

Jonathan Hintz und Tim Walter sind im ersten Jahr in der Jugendklasse vertreten. Sie konnten ihre Trainingsleistung bestätigen und fuhren gute Rennen, auch wenn es für einen Finalplatz nicht reichte. Auf der abschließenden Langstrecke fuhren sie ein beherztes Rennen und belegten Platz zehn.

Philipp Reiber hatte einen starken Vorlauf und schied gleich in seinem ersten Rennen unglücklich als Fünfter aus. Ab diesem Zeitpunkt konnte er seine sehr guten Trainingsleistungen nicht mehr abrufen und fuhr in fast allen Rennen unter Wert. Im letzten Wettbewerb im Kajakeiner über 5000 Meter zeigte er dann aber, was in ihm steckt. Das 5000-Meter-Rennen wurde im Massenstart gefahren. Es schien schwer, sich in einem Feld von 34 Sportlern in der Spitzengruppe einzurichten und sich dort zu halten. Philipp Reiber schaffte es dennoch und hielt sich dort bis ins Ziel. Am Ende erreichte er einen tollen vierten Platz.

Bei der weiblichen Jugend fuhr Klara von Allwörden solide Rennen, kam in die Halbfinals und schied dort aus.

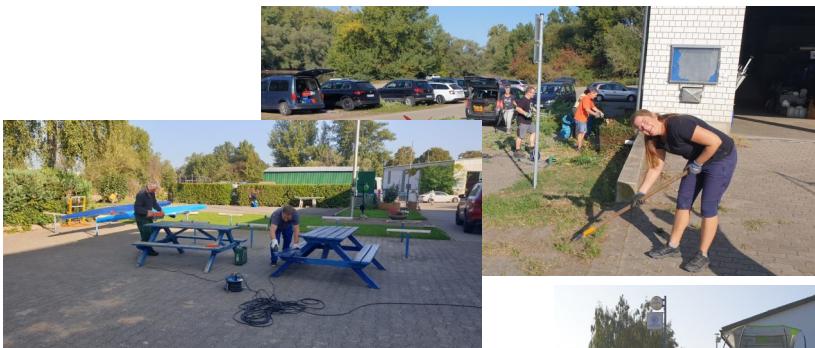
Deutsche Kanu-Meisterschaft der Jugend 2020 in Mannheim

Auf der Langstrecke kämpfte sie mit den Wellen und dem großen Starterfeld. Sie wurde mit Platz 18 belohnt. Bei Franka Thierfelder lief es im Frühjahr richtig gut, doch dann zeigte die Formkurve nach unten. Die Trainingsleistungen stimmten nicht mehr. Bei einem Arztbesuch kam heraus, dass starker Eisenmangel die Leistungen negativ beeinflusste. Auch auf der Deutschen Meisterschaft waren die Leistungen zunächst nicht so, wie man sie von Franka Thierfelder kennt. B-Final-Ergebnisse um Platz sechs entsprechen nicht ihrem möglichen Leistungsvermögen, und auch der siebte Rang im Kajakzweier über 500 Meter konnte sie nicht zufriedenstellen. Mit wenig Selbstvertrauen ging Franka Thierfelder ins abschließende Rennen über die 5000 Meter. Um in einem Massenstartrennen erfolgreich zu sein, müssen viele Faktoren zusammenkommen: Leistungsvermögen, die richtigen Entscheidungen im richtigen Moment und auch Glück, dass man nicht in eine Massenkarambolage kommt, erklärte der WSV.

Beim Start lief es für Franka Thierfelder nicht so gut, sie lag schnell etwas zurück zur Spitze, aber sie arbeitet sich nach vorne. Als das Teilnehmerfeld von der Wende zurückkam, waren selbst die WSV-Trainer überrascht. Die Lampertheimer Sportlerin hatte es irgendwie in die Spitzengruppe des Feldes geschafft. Im weiteren Verlauf des Rennens bildete sich eine Dreiergruppe, die sich vom Feld lösen konnte: mit dabei Franka Thierfelder. In der zweiten Wende riss Franka Thierfelder von der Spitze ab, 1500 Meter vor dem Ziel war sie auf sich alleine gestellt und hatte 30 Verfolgerinnen im Nacken. Franka Thierfelder kämpfte und konnte den dritten Platz bis ins Ziel verteidigen .

Wir schaffen was 2020

An dieser Aktion beteiligte sich der Wassersportverein auch im Jahr 2020. Etwa 70 Helfer waren am Morgen zum Vereinsgelände geströmt und beteiligten sich an den anstehenden Projekten. Gleich zu Beginn machte Bürgermeister Störmer seine Aufwartung, um sich zu bedanken und ein kleines Präsent für die Helfer vorbeizubringen.



Es wurden das Altrheinufer und das Außen-
gelände gesäubert, Pflanzen zurück ge-
schnitten, Unkraut entfernt, Bänke gestri-
chen sowie die Boxen aufgeräumt und ge-
reinigt.



Im Mehrzweckraum und der Damentoilette wurden
die Glasbausteine und ein altes Fenster entfernt,
damit neue wärmedämmende Fenster einge-
baut werden können.

Wir schaffen was 2020



Der Vorstand bedankt sich ganz herzlich bei den vielen Helfern!

Deutsche Kanu-Meisterschaft 2020 in Duisburg

Eine sehr unschöne Saison 2020 hat für Simon Specht eine gutes Ende genommen: Er wurde Deutscher Vizemeister der Junioren über die 500-Meter-Strecke.

Lange sah es so aus als gäbe es 2020 gar keine Wettkämpfe, doch mit der Aufteilung der Deutschen Meisterschaften in drei Teile konnte man die Hygienekonzepte der Städte erfüllen. Los ging es für die Junioren und Leistungsklassefahrer in Duisburg. Der Wassersportverein fuhr mit vier Sportlern zu dieser Meisterschaft, die ganze nationale Elite hat für dieses Event seine Meldung abgegeben. Rennen gab es nur in den Einnern, Mannschaftsboottitel gibt es 2020 nicht.

Durch viele Meldungen waren der Qualifikationsmodus äußerst hart. Aus dem Vorlauf kamen nur vier Kanuten weiter, für den Rest war zuschauen angesagt.



Björn Barthel, der Leistungsfahrer des Wassersportvereins, durfte sich mit mehreren Olympiasiegern und Weltmeistern messen – und das machte er sehr erfolgreich: So

schaffte er über 200 und 500 Meter den Einzug in das Finale B und belegte dort sechste Plätze.

Deutsche Kanu-Meisterschaft 2020 in Duisburg

Heiko Graef und Lucas Gotha sind erst 2020 in die Juniorenklasse aufgestiegen und wehrten sich mit allen Kräften gegen die Konkurrenz.



Das beste Ergebnis für Lucas Gotha war der achte Platz im Finale B über die 200 Meter. Sein Mannschaftskollege Heiko Graef kam über die 500 und 1000 Meter ins Finale D und konnte sich über zweite Plätze freuen.

Das Aushängeschild des Wassersportvereins Simon Specht zeigte sein Ausnahmetalent: Ohne Probleme überstand er alle Vor- und Zwischenläufe. Sein erstes Finale war der Einer über 200 Meter – nicht die Spezialstrecke von Simon Specht – aber er fuhr ein tolles Rennen und kam



als Fünfter ins Ziel, nur 0,3 Sekunden von der Medaille entfernt. Groß waren die Hoffnungen über die 1000-Meter-Strecke: Nach einem sehr langen Tag mit vielen Rennen und Auf-

enthalt bei 36 Grad fühlte sich Simon gar nicht wohl, es plagten ihn Kopf- und Magenschmerzen.

Kanu Deutsche Meisterschaft 2020 in Duisburg



Trotzdem fuhr er in der Spitze im Rennen mit; nur sein gefürchteter Endspurt kam diesmal nicht. Er errang einen fünften Platz, doch Simon Specht war untröstlich, denn er sah auch seine Chance auf die Nationalmannschaft auf dem Nullpunkt. Am dritten Wettkampftag standen dann alle Vor- und Zwischenläufe über 500 Meter an. Simon Specht legte allen Frust vom Vortag ab und zeigte wieder gute Qualifikationsläufe. Diesmal war zwischen den Rennen etwas mehr Zeit und man fuhr zurück in die Unterkunft, um besser zu regenerieren. Im Finale hatten nach den Vorlaufzeiten sieben Sportler das Leistungsvermögen, ganz nach vorne zu fahren. Für Simon Specht auch eine extreme nervliche Belastung – er musste mindestens Zweiter werden, um 2020 das Nationalmannschaftstrikot tragen zu dürfen. Aber er zeigte wieder mal, dass er ein besonderer Sportler ist und fuhr bis 50 Meter vor dem Ziel im Mittelfeld. Doch diesmal zündete wieder sein Turbo und er fuhr mit nur 0,3 Sekunden Rückstand ins Ziel. Kleiner Ärger über die knappe Niederlage, doch dann große Freude über die errungene Medaille – und nach der Trainerratssitzung kam die Nachricht: Simon Specht ist Mitglied der Nationalmannschaft 2020.

Termine 2021

Wegen Corona noch kein Termin	Kindermaskenball
Wegen Corona noch kein Termin	Mitgliederversammlung
Wegen Corona noch kein Termin	Saisoneroeffnung
Wegen Corona noch kein Termin	Vatertag
Wegen Corona noch kein Termin	Lampertheim Regatta
Wegen Corona noch kein Termin	Sommerfest mit Canadierrennen
Wegen Corona noch kein Termin	Ehrenabend
Wegen Corona noch kein Termin	Advents Kaffee

Bitte entnehmt die aktuellen Termine von der Homepage:

<https://www.wsv-lampertheim.de/index.php/termine>

Info vom Webmaster

1. Bilder sollten nicht größer 200 KB haben
2. Den Text bitte in einem Word Dokument

Kontakt: Webmaster@wsv-lampertheim.de

Für die Homepage werden gerne Eure Berichte von unserem Webmaster Rainer Vetter entgegengenommen.

Schickt zu Euren Bildern bitte immer noch eine kurze Beschreibung mit!

Hessische Kanurennsport-Meisterschaft in Kassel

Mit einem Hygienekonzept konnte auch die Hessische Kanurennsport-Meisterschaft in Kassel durchgeführt werden. Für den Großteil des Nachwuchses des Lampertheimer Wassersportvereins (WSV) war es die erste und letzte Regatta in diesem Jahr, wie der Verein in einer Pressemitteilung schreibt.

Trotz aller Corona-bedingten Widrigkeiten beim Training konnten die Trainer die Motivation der Sportler in den vergangenen Monaten hochhalten. Mit 41 Goldmedaillen, 26 Mal Platz zwei und 22 Mal Platz drei konnte das Team des WSV seine Vormachtstellung sogar noch ausbauen. Alle fünf Viererklassen beherrschte der WSV und gewann acht Titel in den Großbooten.



Dabei konnten die Spargelstädter von den Siebenjährigen bis in die Leistungsklasse Titel erringen. In der Leistungsklasse war Björn Barthel nicht zu schlagen und gewann fünf Titel, unter anderem im Einer über 200 und 500 Meter. Zusammen mit Marcel Blum gingen die Titel im Zweier nach Lampertheim sowie mit Jan Heilmann und Simon Specht im Vierer. Auch die Junioren Simon Specht, Lucas Gotha und Heiko Graef bestätigten ihre Ausnahmestellung in Hessen und fuhren von Sieg zu Sieg.



Hessische Kanurennsport-Meisterschaft in Kassel



Die männliche und weibliche Jugend zeigte nicht ganz ihr Leistungsvermögen, es reichte für Philipp Reiber, Leon Bucher, Jonathan Hintz, Timm Walter, Franka Thierfelder und Klara von Allwörden für vier Hessenmeistertitel. So ist jeder WSV-Jugendliche Hessenmeister geworden.

Bei den Schülern A war Mattheo Herrmann nicht zu schlagen, er gewann beide Strecken im Einer und erreichte zusammen mit Mattheo Lunkenbein, David von Allwörden und Linus Sprinz alle Titel im Mannschaftsboot. Mattheo Herrmann war mit sechs Meistertiteln der erfolgreichste Sportler der Regatta. Die weiblichen Schülerinnen A Cara di Virgilio, Anna Hofmann und Marlene Görling waren durch den krankheitsbedingten Ausfall von Alexa Vogt geschwächt, sie mussten im Vierer mit der B-Schülerin Franka Wernz an den Start gehen und gewannen überraschend das Rennen über die 500 Meter. Cara di Virgilio war auch etwas durch Krankheit geschwächt, konnte nicht ganz ihr Leistungsvermögen abrufen, wurde aber trotzdem im Kajak-Einer Hessenmeisterin über 200 und 500 Meter.



Hessische Kanurennsport-Meisterschaft in Kassel

Alessandro Paterna war der überragende Sportler bei den Schülern B. Er gewann alle Hessenmeistertitel, im Einer, Altersklasse 12, über 200 und 500 Meter hatte er einen großen Vorsprung vor der Konkurrenz. Im Zweier stand er ebenfalls auf dem obersten Treppchen und im Vierer gelang das mit Hendrik Stiller und Sebastian Sand.



Die weiblichen Schüler B gewannen mit Franka Wernz, Lea Bucher, Lya Strähle und Anna von Allwörden die Rennen im Vierer, Franka Wernz und Lya Strähle auch den Zweier. Lya Strähle kenterte vor ihrem Einerrennen über 500 Meter, schwamm ans Ufer, stieg ein und holte die Goldmedaille. Auch bei den Schülern C gab es sehr viele Goldmedaillen: für Johanna Leppich, Valentina Bengel, Jan Ringel, Leonard Persson, Miriam von Allwörden, Moritz Leppich und Viktoria Bengel



Saisonabschluss 2020

Am 6. September fand beim WSV der Saisonabschluss 2020 statt.

Mit angemessenem Abstand und unter Beachtung der Hygieneregeln waren die Sportler, Angehörige und Vereinsmitglieder zusammengekommen. Nach einem Rückblick auf das Jahr wurden 3 neue Rennboote für den Nachwuchs durch die Spender Michael Kirchner und Sandra Schüttler getauft. Sportwart Dieter Brechenser gab ein Resumee des Wettkampfjahres. So gab es bei den Deutschen Meisterschaften, die getrennt ausgetragen wurden, einen 2. Platz durch Simon Specht bei den Junioren, einen 3. Platz durch Franka Thierfelder und einen 4. Platz durch Philipp Reiber bei der Jugend.

Bei der erst am Vortag ausgetragenen Hessischen Meisterschaft errang der Wassersportverein 41 Meistertitel und insgesamt fast 100 Podestplätze. Zum Abschluß des offiziellen Teils wurde der neue Bouleplatz

eingeweiht und Interessierte erhielten durch Jürgen Bösche und Dieter Stohr eine Einweisung in diesen Sport.



Bei Kaffee und Kuchen, Getränken und einem Imbiß klang der Nachmittag aus.

Arbeitseinsatz Beregnungsanlage 2020

Aufgrund des 1. Lockdowns infolge der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen entwickelten unsere neuen Vorstandsmitglieder Erik Messirek und Lukas Heilmann den Plan, die Rasenfläche vor den Boxen durch den Einbau einer Beregnungsanlage zu ertüchtigen.



Unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften wurden Gräben gezogen, ein Beregnungsautomat und 4 Beregner eingebaut. Außerdem musste die Pumpenanlage ertüchtigt werden, um auf kostengünstiges Brunnenwasser zurückgreifen zu können.



Nach unzähligen Arbeitsstunden verlief der erste Probelauf zur Zufriedenheit. Nach mehrmaligem Düngen, dem Einbringen von Sand und häufigem Schneiden entwickelte sich die Rasenfläche zu einem echten Schmuckstück und steht nächstes Jahr, wenn hoffentlich wieder Veranstaltungen möglich sind, zur Verfügung.



Rainer Vetter

ALTRHEIN: Entschlammung rückt näher



Die ALA (Arbeitsgemeinschaft Lampertheimer Altrhein) – das sind der Wirtschafts- und Verkehrsverein Lampertheim e.V. und Fährverein e.V. – sieht ein wichtiges Ihrer Ziele erreicht. In der Stadtverordnetenversammlung vom 11.12.2020 sprachen die Stadtparlamentarier einstimmig für die Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Lampertheim und der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV-Bund) aus.

In dieser Vereinbarung wird geregelt, wie die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der WSV – Bund stattfinden soll. So regelt der Vertrag welche Arbeiten durchzuführen sind und wie die Kostenverteilung ist. Ziel ist es, die Kosten für die Entschlammung und Folgekosten nach der Entschlammung zu ermitteln. Nach Vorliegen dieser Daten können dann die Stadtparlamentarier entscheiden, ob die Stadt Lampertheim den Altrhein in städtisches Eigentum übernehmen sollte.

Das Zustandekommen dieser Zusammenarbeit zwischen Stadt und Bund hatte eine Initialzündung. Ende 2015 trafen sich der Vorsitzende des Wirtschafts- und Verkehrsverein Lampertheim e.V. und des Fährvereins Lampertheim e.V. zu einem Gespräch über die Altrheinsituation. Dabei stellte sich schnell heraus, daß es Gemeinsamkeiten zur Vorgehensweise für den Altrhein gab. Daraufhin gründeten sie die ALA (Arbeitsgemeinschaft Lampertheimer Altrhein). Sprecher sind bis heute Werner Reuters und Otto Edinger.

Seit Jahren ist die Bundeswasserstrasse Lampertheimer Altrhein zwischen dem Bau und dem Fretter-Loch ein Sorgenkind. Sei es in den Sommermonate mit Fischsterben bzw. Algenbildung oder Niedrigwasser usw. oder auch nur als Wahlkampfthema der hiesigen Parteien.



Die ALA war mit dem Ziel angetreten, vor allem Anderen die rechtliche Seite einer möglichen Entschlammung aus zu loten. Dazu holte sie sich Unterstützung bei Fachanwälten zum jeweiligen Fachgebiet. Parallel dazu baute die ALA sich ein Netzwerk von Vereinen, Personen und Institutionen auf, um bei Fragen auf einen möglichst großen Pool an Informationen zugreifen zu können.

Aus diesem Pool heraus kamen dann auch die entscheidenden Kontakte zum Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Bonn, und zur Landesregierung Hessen, Wiesbaden. Dies führte dann auch zu Besuchen der Entscheider aus den Ministerien an den Lampertheimer Altrhein.

Ab 2018 ist die ALA, vertreten durch Werner Reuters, dann auch Mitglied im Projektbeirat „Entschlammung Lampertheimer Altrhein“ (PELA) und unterstützt hier die in der PELA vertretenen Parlamentarier und Vereinsvertreter . Gemeinsam mit den Mitgliedern der PELA und der Stadtverwaltung wurde das weiteren Vorgehen voran getrieben und Anstöße und Hinweise zur Vertragsgestaltung gegeben. Nach Abstimmgesprächen zwischen der Stadt und der WSV-Bund, Beratungen im Magistrat und im Stadtentwicklung und Bauausschuß (SEBA) kam es dann in der letzten Stadtverordnetenversammlung in 2020 zur Zustimmung der Parlamentarier zu der vorliegenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung.

Die ALA schaut aber auch schon in die Zukunft. Als nächstes Arbeiten steht die Suche nach Fördermitteln an.

Quelle Tip

Paddeltour Karlsruhe – Lampertheim 2020



An einem Dienstagabend im Juni, nach der Paddeltour der Dienstagspaddler auf dem Altrhein in der „Klause“ bei Bier und Kochkässchnitzel mit Bratkartoffeln und Salat und anderen Schmankerl sage einer: „Wir fahren immer nur zum Neurhein und zurück. Wir könnten doch auch mal eine Tour machen, so 2 Tage übers Wochenende. Das Wetter – es war Juni – war super und Euphorie war angesagt. Alle waren dafür. Nur Wohin? Und wie? Altpaddler Rolf hatte den Vorschlag von Karlsruhe nach Lampertheim mit Übernachtung beim WSV Brühl.

So wurde es auch geplant. Und nun zur Ausführung:

Freitag, 3. Juli 2020:

Treffen am Bootshaus und Verladung der Boote auf Bootswagen und sonstige Vorbereitungen.

Samstag, 4. Juli 2020:

Abfahrt am frühen Morgen mit WSV Bus+Anhänger (Fahrer Rainer) nach Brühl um erst mal das Equipment beim Bootshaus WSV Brühl abzuladen. (Zelte, Grill, Nahrungsmittel usw.). Dann weiter nach Karlsruhe Leopoldshafen, unsere Einbootstelle. Und los geht's ... Im Kajak voll aufgerödelt mit Spitzdecke und Schwimmweste geht's flussabwärts.



Tolle Strömung mit vielen Walzen und Strudeln, man musste schon gut korrigieren um die Richtung zu halten, da der Wasserstand relativ hoch war. Vorbei an Rheinauen und Schutzgebieten, begleitet von Frachtschiffen, die mit ihren Wellen etwas „Abenteuer“ brachten, erreichten wir nach ca.18 km die Bucht von Hüttenheim. Dort quer über den See und zu Fuß durch den Dschungel über den Damm gelangen wir zum „Bootshaus Heinz“, unsere Einkehr zur Mittagspause. Das Essen war vorzüglich. Auch die vorbeifahrenden Radfahrer haben uns Paddler anerkennend begrüßt. Danach paddeln wir weiter an Germersheim vorbei, erst unter der Eisenbahnbrücke, dann unter der Straßenbrücke, vorbei am Kraftwerk Philippsburg, diesmal ohne Kühltürme, Richtung Radfähre Speyer-Rheinhausen und gelangten dann zur Vesperzeit an die Salierbrücke in Speyer. Mit Blick auf den Dom, auf der Sandbank in der Sonne liegend, hockend, machen wir Vesper mit Müsli usw. Da das Wetter sehr schön war, ist der „Strand“ auch sehr belebt und die Kinder, die herumtollen, haben sich sehr für unsere Kajaks interessiert. Aber jede Pause ist einmal zu Ende und unsere letzte Etappe für diesen Tag steht an. Die letzten paar Kilometer bis zum WSV Brühl erledigen wir auch noch mit etwas Popoweh. Am Vereinsheim des WSV Brühl werden wir vom 1. Vorsitzenden Roland empfangen und herzlich begrüßt. Auch ein paar Vereinsmitglieder sind da. Wir bauten unsere Zelte auf, nachdem der obligatorische Begrüßungstrunk getätigkt war. Dann trat der beste Köchler zwischen Reykjavik und Kapstadt – Andreas Adler – in Aktion und grillte und bruzzelte, um die hungrigen Paddlermäuler zu stopfen.

Paddeltour Karlsruhe – Lampertheim 2020

Wir saßen noch mit einigen Vereinsmitgliedern zusammen, an einem Feuertopf, den sie entfacht hatten und haben uns gemütlich unterhalten. Alles nette Leute. Die Paddler sind müde und, man soll es nicht glauben, um 22.00 Uhr liegen alle in der Koje!!! Geschnarche im Gelände. Das waren heute ca. 38 km auf dem Fluss. **GUTE NACHT**



Sonntag, 4. Juli 2020

Am Morgen erst mal Frühstück mit Andreas Eieromelett und allem Drum und Dran. Herrlich am Rheinufer zu sitzen, den Schiffen zusehen wie sie auf dem Rhein ihre Fracht schippern, einfach schön. Wir genießen es. Um 10.00 Uhr kamen die „Sonntagspaddler“ an, die von Gabi von Lampertheim nach Brühl angekarrt wurden. Auch unsere Sachen waren zusammengepackt und werden von Gabi wieder nach LA gefahren.

Jetzt können wir zur nächsten Etappe starten. Los geht's beim WSV Brühl, vorbei an der Kollerfähre Richtung Mannheim. Vorbei am GKM, der Rheinfähre Altrip nähern wir uns dem Strandbad Mannheim. Dort herrscht ja Badeverbot – wie aus den Medien zu ersehen war – und wir machen dort Rast auf der Sandbank, Müsliriegel sind angesagt.

Da das Wetter sehr schön ist, sind auch viele Familien mit Kindern dort unterwegs. Coronabedingt sind halt alle im Freien. Negativ ist, dass die Gänse das ganze Ufer vollscheißen! Wie bei uns auch. Nach der Rast paddeln wir weiter durch Mannheim – Hafen

Mit vielen Wellen, da die Kaimauern diese zurückwerfen und Kreuz und Quer wabern. Nach der Konrad- Adenauer- Brücke sehen wir in ca. 6 km Entfernung die Autobahnbrücke A6 nach Saarbrücken. Die Strecke ist kerzengerade und das Ding kommt nicht näher, obwohl wir schon an der Neckarmündung vorbei sind. Dann aber nach eifriger Paddelei erreichen wir unsere letzte Einkehre: „De Klenk“. Dort gibt's die letzte Stärkung bevor die nächsten Kilometer anstehen: 2,5 km Strom / ca. 4 km Altrhein. Dann haben wir heute fast 40 km gepaddelt.

Am WSV daheim angekommen, müde aber glücklich, werden wir von unseren Liebsten

Empfangen. Zum Abschluss wurde nochmal der Grill angeschmissen und ein gemütliches Beisammensein beendete das kleine Abenteuer.



Rolf Diehlmann

Interview mit:



Rainer Vetter
1. Vorsitzenden



Stefan Sand
Beisitzer Vorstand

Stefan: Hallo Rainer, wie geht es dir heute kurz vor Weihnachten und dem Jahreswechsel fast 1 Jahr im WSV als 1. Vorsitzender.

Rainer: Eigentlich ganz gut. Das Jahr hatte viele Herausforderungen, aber mehr durch Corona als durch die eigentliche Arbeit als 1. Vorsitzender.

Stefan: Du bist ja fast nahtlos vom Berufsleben in den 1. Vorsitz gewechselt. Hast Du dir das so vorgestellt?

Rainer: Ich wusste ja in Etwa, was auf mich zukommt, also blieben die ganz großen Überraschungen aus. Aber in der Praxis ist es natürlich immer etwas Anders als in der Theorie.

Stefan: So einen großen Verein mit vielen Sparten, übrigens der 2. Größte von Lampertheim, zu leiten ist schon eine herausragende Aufgabe, oder?

Rainer: Eindeutig ja.

Stefan: Wie muss ich mir das vorstellen? Welcher Aufwand in der Woche ist das ungefähr?

Rainer: Das ist schwer zu sagen, da es ja starke Schwankungen gibt. Gerade in Zeiten von Regeländerungen wegen Corona saß ich oft mehrere Stunden am PC, um die aktuellen Änderungen der Bundes-, Landes- und Kreisvorgaben zu verfolgen und in entsprechende Vorgaben und Hygienekonzepte für den WSV umzusetzen, Rücksprachen mit Vorstandskolleg*innen und

Interview mit dem 1. Vorsitzenden Rainer Vetter

Behörden inklusive. Dazu kommt ja noch das Tagesgeschäft mit den Anfragen und deren Beantwortung von Stadt, Kreis, LSB, HKV oder DKV, Handwerker, Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen und und und, da kommen schnell irgendwo zwischen 10 und 20 Stunden in der Woche zusammen.

Stefan: OK, das hätte ich nicht gedacht, so viele Stunden! Das nenne ich Ehrenamt! Denn Lohn gibt es ja nicht. Was ist Deine Motivation?

Rainer: Ohne Spaß an der ganzen Arbeit geht das natürlich nicht und ich bin da auch über die Jahre hineingewachsen. Und die Aussage vieler älterer Mitglieder ist auch ganz richtig: die Wassersportler sind eine große Familie, da ist der Zusammenhalt groß.

Stefan: Wir kennen uns jetzt schon 15 Jahre oder mehr. Meiner Meinung nach gab es keinen besseren als Dich für dieses Amt. Trotzdem musstest Du das ja auch mit Gabi, Deiner Frau, ab stimmen?

Rainer: Natürlich. Die Übernahme einer so aufwändigen Tätigkeit kann man nicht ohne seinen Partner machen. Gabi steht da hinter mir, sonst ginge das nicht. Sie ist ja selbst auch aktiv am Vereinsleben beteiligt.

Stefan: Gibt es Tage, an denen du sagst: „was habe ich mir da angetan“?

Rainer: Das gibt es bei jeder Tätigkeit und natürlich auch hier. Aber das geht schnell wieder vorbei, zumindest bei mir. Und ich hatte dann immer die nötige Unterstützung.

Stefan: Was war das High Light für dich dieses Jahr?

Rainer: Ganz abseits vom Leistungssport unsere neue Boule Bahn. Wie sich da Mitglieder engagiert und eingebracht haben, quer durch alle Sparten, und wie gut die angenommen wird. Es ist schön zu sehen, wie auch ältere Vereinsmitglieder da mit Feuerweifer dabei sind, sich eine eigene Ausrüstung gekauft haben und sich dann mit Gleichgesinnten an „ihrem“ WSV treffen und Spaß haben. Ich hoffe, das setzt sich nach den Einschränkungen durch die Pandemie so fort.

Interview mit dem 1. Vorsitzenden Rainer Vetter

Stefan: Jetzt kommt das Wort Corona. Wir haben doch dieses Jahr einiges geleistet, oder?

Rainer: Unbedingt. Trotz aller Widrigkeiten haben wir, soweit möglich und erlaubt, einen Trainingsbetrieb aufrechterhalten können, auch die Kanuakademie lief größtenteils weiter. Schwieriger war es leider bei den Veranstaltungen in Gruppen, also Kinderturnen, Body Forming, Yoga, Rückengymnastik usw.

Stefan: Was zeichnet den WSV aus?

Rainer: Wir sind ein gewachsener Verein. Ohne jetzt Namen nennen zu wollen, ich würde bestimmt den einen oder Anderen vergessen, hatten wir immer Persönlichkeiten, die den Verein vorangebracht haben. Wir haben auch immer Nachwuchs sowohl im sportlichen als auch im ehrenamtlichen Bereich gehabt, das unterscheidet uns vielleicht von manch anderem Verein. Da sind wir auf einem guten Weg und das sollten wir weiter machen.

Stefan: Was können wir noch besser machen?

Rainer: Da fällt mir nur die alte Binsenweisheit ein: auf sich selbst schauen und nicht zu sehr auf Andere. Also die eigenen Stärken und Möglichkeiten erkennen, nutzen und in die Vereinsarbeit einbringen.

Stefan: Du und Erika arbeitet weiter als Team zusammen, oder?

Rainer: Sicher, anders ginge es auch nicht. Schon in der umgekehrten Konstellation haben wir uns, so hoffe ich, gegenseitig ergänzt und das ist auch weiter so. Erika ist immer noch unheimlich aktiv und nimmt mir viel ab.

Stefan: Was ich schon immer bewundert habe an Dir, wie Du ohne Probleme eine freie Rede halten kannst, wie machst Du das?

Rainer: Außer einer gewissen Begabung für so etwas ist das viel Erfahrung und Übung. Ich habe ja fast 20 Jahre Erste-Hilfe-Kurse geleitet und musste da vor 15-20 Teilnehmern reden. Vor noch mehr Leuten muss man da mit der Zeit reinwachsen.

Stefan: Was wünschst du Dir für 2021 und die nächsten Jahre?

Rainer: Natürlich steht die Gesundheit persönlich aber auch mit Corona ganz oben. Und für den WSV, dass wir weiter so erfolgreich bleiben.

Stefan: Da ich ja selbst im Vorstand bin, kann ich Dir nur Lob aussprechen. Für mich hast Du das bisher super gemacht und der Schuh passt. Weiter viel Erfolg!!

Es tut sich was in der 9er Box

Seit der letzten Mitgliederversammlung gibt es 2 neue Gesichter im geschäftsführende Vorstand: Erik Messirek und Lukas Heilmann. Die beiden sind unermüdlich im WSV zugange. Ob die Boule-Bahn, oder die Beregnungsanlage, sie sind immer an erster Front. So mancher Golfclub hat schon angefragt, wie wir das machen, dass wir so ein „Green“ haben. Es ist mit der Verdienst der beiden jungen Männer ! Sie opfern viel Zeit, und wen wundert es, nun ist die 9er Box das nächste Ziel. Wir sind gespannt, wie diese im Jahr 2021 aussehen wird.

DANKE jetzt schon an Erik und Lukas sowie an alle weiteren Helfer!



Stefan Sand

Geburtstage 2021

Wir wünschen allen Geburtstagskindern im Jahr 2021 alles erdenklich Gute sowie viel Glück und Gesundheit



Aus Datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir keine Geburtstagsliste veröffentlichen. Wir bitten alle Vereinsmitglieder um Verständnis.

Frohe Festtage



IMPRESSUM



Mitgliederinfo

Die Mitgliederinfo erscheint Jährlich. Sonderausgaben werden nach Bedarf aufgelegt. Beiträge für die Mitgliederzeitung können jederzeit eingereicht werden. Wir freuen uns darauf.

Ihre Redaktion.

Herausgeber:

Wassersportverein 1929 e. V.

Stefan Sand

Tel.: 06206-57928

Email: mitgliederinfo@wsv-lampertheim.de

Hinweis:

diese Ausgabe der Mitgliederinfo kann unter „Mitgliederinfo“ auf der WSV - Homepage abgerufen werden.

WWW.WSV-Lampertheim.de

Im Jahr 2020 wurde wegen Corona die WSV Info nicht per Post verteilt und nur online veröffentlicht.